

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anfliegen und beachtet werden. Inseratanträge sind einzuführen an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstrasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Herrschafskutscher
Ein militärischer, solider
Mann, der keine Zeugnisse über lang-
jährige Dienstzeit in hier aufweisen
kann, sucht bleibende Stelle als

Herrschafskutscher
Haus- oder Gewerksknecht.
Auskunft erhält Herr Neitlicher
Neiner, Reitanstalt St. Jakob, Aufer-
nahmehalle.

Eine Wein- und Spirituosenhandlung
in Zürich sucht einen

Reisenden,
welcher in einem gleichen Geschäft thätig ge-
wesen, gute Zeugnisse vorweisen und Kanton
leisten kann. Eintritt sofort.
Offeren betreibt man unter Chiffre B 670 an
die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co.
in Zürich einzureichen. [670]

Ein Hotel geübter Mann sucht eine Stelle
als Portier.
Derselbe spricht deutsch, französisch und englisch
und stehen gute Zeugnisse zu Diensten.
Offeren unter Chiffre H. H. 650 an Orell
Füssli & Co. in Zürich. [650]

Gesucht:
Eine
Kellnerin
in einem **Badehaus** der deutschen Schweiz,
Kennung der französischen Sprache notwendig.
Offeren unter Chiffre O 631 Z bei Orell
Füssli & Co., Zürich. [631]

Dachpappen, Dachlack, Holz-
billigst R. Bauert, Aussenstrasse-Zürich.
Vertreter gesucht. [O. H. 2176]

[909e] Photogr. Katalog gratis.
Zum Lachen. Für 1 Fr.
10 schöne Bilder.
Phot. Artist. Institut Aschaffenburg.

Feinstes
Tafelolivenöl,
Feines Salatöl,
Burgunderessig,
Estragon-Essig,
Cornichons,
Capern, Oliven,
Olives farcies,
Mixed-Pikles,
Picalilli,
Sardines à l'huile,
Thon, Anchois
empfiehlt bestens. [847]
C. Eggerling
7 Münsterstrasse 7, Zürich.

Waid bei Zürich

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.
Beliebter Ausflugspunkt für Vereine und Gesellschaften.



Vortreffliche Land- und ausgewählte Flaschenweine.
Vorzügliche Küche. — Familien- und Gesellschaftessen
auf Bestellung. — Gute Stallungen für Pferde. — Neue
gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Höngg. — Gross-
e Parkanlagen. Künstlerisch ausgeschmückter Pavillon.

871]

H. Morf.

Café-Restaurant Rütschi

in der Nähe der Sihlbrücke

Selnaustrasse No. 44.

Hiemit zeige meinen Freunden, Bekannten und einem geehrten
Publikum an, dass ich mit heute mein neues Geschäft unter obiger
Firma eröffnet habe und mich hiemit bestens empfehle. [914]

Zürich, 1. August 1881.

A. Rütschi,
früher zum Schwanen.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie.

in Esslingen a. N.

(älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826)

empfehlen hiermit ihre

moussirenden Weine

in längst anerkannt vorzüglicher Qualität; sie sind genau wie diejenigen
der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise voll-
ständigen Ersatz für die besseren französischen Marken. [883e]

Preismedaillen: 1838 Stuttgart. 1850 Leipzig. 1865
Stettin. 1866 Stuttgart. 1867 Paris. 1869 Breslau. 1869 Altona.
1871 Ulm. 1873 Wien. 1875 Colmar. 1876 Philadelphia.

Briefkasten der Redaktion.



5 Div. Leider kommen diese Grata-
tionen an die unrichtige Adresse;
Schütze ist der „Nebelspalter“, zwar
auch und hofft schon manchen guten
Treffer im Vaterland zu haben und
noch zu machen. Da man aber von
Zürich aus nach Freiburg noch nicht
„per Telefon“ schiessen kann,
überlassen wir die Ehre gerne demjenigen,
dem sie gebührt. — **Gera.**
Mit Vergnügen entsprochen. — **A. J.**
i. Cal. Der „Brillenmarr“ ist reizend
und hoffentlich hat Mephisto dieses
zarte Gebilde im Auge gehabt, als
er sagte: „Hätt’ ich mir nicht die
Flamme vorbehalten, ich hätte nichts
Aparts für mich!“ — **M. S. i. P.**
Wird mit dem nächsten Postzuge
abgehen. — **Peter.** Antwort folgt
morgen unter Couvert. — **L. i. Bsl.**

„Eine Magd mit guten Zeugnissen und christlicher Erziehung sucht
eine Herrschaft gegen guten Lohn.“ Dass dies Magd nicht
gleichzeitig sagt, wie viel sie der Herrschaft per Woche zahlt, wird
wahrscheinlich die Zahl der Anmeldungen sehr beeinträchtigen. —
F. i. U. In Zürich ist das Haus einer „alleinstehenden Witwe nebst
Zubehör“ zu verkaufen. Anmeldungen ohne die nötigen Fonds
und durch Agenten unnütz. — **J. R. P. i. Z.** Sehr geschicktes
Citat, aber es lässt sich nichts machen dagegen. Das muss man eben
singeln und nicht lesen. — **C. G. i. S.** Eine sehr berechtigte Frage,
singeln jedoch am besten unter den „Stimmen aus dem Publikum“ in
der Z. P. plaziert würde. — **Nemo.** Gewiss sollen Sie an uns einen
Kampfgenossen finden, sofern Sie den Streit nicht auf das persönliche
Gebiet hinüberdrängen und die nötigen Beweise zur Hand sind. —
M. i. Zg. Dieser Tage soll sich laut polizeiamtlicher Bekanntmachung
am Rossberge ein Bär gezeigt haben, den man aber, trotzdem er
Schafe und Kinder zerreißt, ohne vorherige Anzeige nicht schiessen
darf. Das gäbe ein hübsches Bildchen: „Ja sou, d'r müet de Kerli
z'erst abinde und de ufs Regierungsgebüü go e Azeig mache.“ Glauben
Sie nicht, dass Hr. Landammann Hildebrand darüber „scher bös“
würde. — **Lerche.** Schon das letzte Mal geantwortet; alles lesen
Gute willkommen, sowohl für K. als N. — **St. i. W.** Das betr. Gedicht
wurde von dem Autoren selbst eingesandt; Alles lesen können
wir doch auch nicht. Uebrigens besten Dank. — **N. N.** Eine Nach-
äffung, die natürlich diesem Herrn Erfinder alle Ehre macht. Lasst
ihn „rollen.“ — **Spatz** muss hübsch im Korn sitzen, dass er die Adresse
verschwindet. — **P.** In vorletzter Nummer. — **? i. Z.** Ein tüchtiger
Architekt wird Ihnen die gewünschte Auskunft geben können. — **Ver-**
schiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Vom Büchertisch.

Der Orient, von A. v. Schweiger-Lerchenfeld (A. Hart-
leben's Verlag in Wien. In 30 Lieferungen à 30 kr. ö. W. = 60 Pf.)
Dieses vorzügliche, prächtig ausgestattete Werk ist bis zur 15. Lie-
ferung gediehen, so dass das bisher Erschienene die Hälfte des umfang-
reich angelegten Buches repräsentirt. Wir lernen nun auch eine
andere, als die hellenisch-classische Culturwelt kennen — die semitisch-
moslemische, deren höchste Potenz bekanntlich die Kalifenherrlichkeit

(Fortsetzung auf folgender Seite).